

müssen. Die Lage der Mehrheit der industriellen Unternehmen ist jedoch gesund; eine kommende allgemeine Wirtschaftskrise wird für unwahrscheinlich gehalten.

Die Lage der Schifffahrt ist infolge der niedrigen Frachtsätze und des scharfen Wettbewerbs ungünstig. Bisher bildeten die großen niederl.-indischen Linien eine Ausnahme; es ist jedoch zu befürchten, daß der wirtschaftliche Rückschlag in den holländischen Kolonien auch ihre Lage beeinträchtigen wird. Soweit die Landwirtschaft in Frage kommt, waren die Ernteergebnisse befriedigend; die Preislage ist jedoch, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, sehr ungünstig.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß der konjunkturelle Rückgang in Holland bisher nur noch in einem beschränkten Maße in Erscheinung getreten ist, und daß die allgemeine Wirtschaftslage im Vergleich mit Amerika, England und Mitteleuropa verhältnismäßig befriedigend ist.

## SPANIEN

### Befriedigende Wirtschaft, aber verschlechterte Valuta

☒ Barcelona, 7. Januar

An sich wären alle Voraussetzungen vorhanden, um das abgelaufene Wirtschaftsjahr als für Spanien recht befriedigend hinzustellen. Die Ernte war im Gegensatz zu der vorhergehenden gut, zumal was die drei wichtigen Erzeugnisse (Getreide, Wein und Oliven) anbelangt; nicht minder gilt dies für Früchte, namentlich für Apfelsinen. Die Preise für Olivenöl und Früchte auf den ausländischen Märkten haben sich gehalten. Die Aussichten für den Wein versprechen um so mehr, als die Absatzmöglichkeiten nach Frankreich sich verbessert haben. Die Industrie steht im Zeichen einer aufsteigenden Konjunktur, mit einer Einschränkung für die Bauwollweberei- und Maschinenindustrie, die ohne die Vorteile des Ausnahmezustands der Kriegszeit dem fremden Wettbewerb nicht gewachsen sind.

Die Ausstellungen haben zwar, wie kaum anders zu erwarten war, direkte Einnahmen nicht gebracht, weisen vielmehr einen mit mehreren hundert Millionen anzusetzenden Fehlbetrag auf; doch findet dies ein Gegengewicht in der Steigerung des Fremdenverkehrs. Hierzu kommt, daß Spanien durch eine ihm so noch nie gebotene Gelegenheit unmittelbarer Fühlungnahme mit dem Ausland mit einer nachhaltigen Rückwirkung auf seinen Außenhandel rechnen darf, dessen Bilanz, nach den Zahlen einer nicht unbedingt zuverlässigen Statistik seit